

Liebe Studierende,

in Zusammenarbeit mit Dr. Sylvia Jaki biete ich Ihnen folgendes Thema für eine Bachelorarbeit und / oder Masterarbeit (M.Ed.) an:

Entwicklung einer Unterrichtseinheit (online, Blended Learning oder im Präsenzunterricht) zum Thema Hate Speech:

Lehreinheit Hate Speech (und Künstliche Intelligenz) für HASEKI

Zum Projekt HASEKI: Das Phänomen Hate Speech und seine Erkennung durch KI: interdisziplinär – international – erklärbar?

Hate Speech stellt in Online-Medien ein erhebliches Problem dar und wird zunehmend als gesellschaftliche Bedrohung wahrgenommen. Hasserfüllte Botschaften erschweren einen sachlichen öffentlichen Diskurs und gefährden so die demokratische Meinungsbildung. Hate Speech wird dabei als ungezügelter Kommunikationsverhaltensweise, als ruppige Ausdrucksweise, als hochgekochte Emotionen (Hass) verstanden – diese Sichtweise erfasst aber nur einen Teil des Phänomens. Zur aktuellen gesellschaftlichen Verunsicherung trägt bei, dass Hasskriminalität in Verbindung mit politischer Propaganda steht, die, insbesondere im rechten Spektrum, gezielt und organisiert eingesetzt wird, um das Bild bestimmter Bevölkerungsgruppen nachhaltig zu beschädigen, sei es durch gezielte Stereotypisierung, Entmenschlichungsmetaphern o.Ä. Hassrede steht im Verdacht, das politische Diskursklima im Land nachhaltig zu beschädigen und den Boden für gewaltsame Angriffe auf Politiker*innen, aber auch Minderheiten zu bereiten. Vor diesem Hintergrund greifen Regulierungsforderungen stark um sich. Gegenmaßnahmen gegen hasserfüllte Kommentare im Netz scheinen gerade in der politischen Debatte notwendig. Gleichzeitig kommt auch dieses Schutzbedürfnis nicht ohne Risiko, denn gerade die politische Rede ist vor regulierenden Eingriffen besonders geschützt und stellt das zentrale Schutzziel der Meinungsfreiheit dar. Der Umgang mit Hate Speech im Netz rührt somit an grundlegende Fragen unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und unserer politischen Ordnung, die im Dialog mit der Bevölkerung explizit thematisiert werden müssen.

<https://www.uni-hildesheim.de/fb3/institute/iwist/forschung/forschungsprojekte/aktuelle-forschungsprojekte/haseki/>

➔ Hier demnächst auch Informationen zur Tagung am 10.06.2021

Ziel der Lehreinheit: Erklärbar machen von Hate Speech (und seiner Erkennung)

- Schüler*innen sollen diskriminierendes oder beleidigendes Verhalten online von freier Meinungsäußerung unterscheiden lernen.
- Sie lernen verschiedene Formen diskriminierenden oder beleidigenden Verhaltens kennen, die sich auf der sprachlichen Oberfläche unterschiedlich manifestieren können, aber auch, dass ein solches Verhalten ebenso indirekt geäußert werden kann.
- Die Schüler*innen lernen nicht nur, welches sprachliche Verhalten online moralisch grenzwertig ist, sondern auch sanktioniert werden kann.

- In diesem Zusammenhang soll gezeigt werden, dass Hate Speech auch strafbar ist und dass manches aus dem Netz entfernt werden muss.
- Es soll gezeigt werden, dass eine Möglichkeit, Hass aus dem Netz zu entfernen, ist, Posts zu melden, und dass man auch automatische Verfahren einsetzen kann. (In diesem Punkt unterstützt Sie auch gerne das Projekt).
- Die Lehreinheit sollte ca. 3 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten umfassen, ggfls. in Kombination mit einer Elternveranstaltung, und eine Unterrichtseinheit davon sollte mit einer (kleinen) SuS-Gruppe real durchgeführt und evaluiert werden. Die Zielgruppe könnten SuS der Grundstufe oder der Sekundarstufe sein.

Was wir bieten:

Sie werden von Dr. Jaki und mir intensiv betreut. Die BA- oder Masterarbeit sollte **bis zum 30.10.2021** abgegeben sein.

Für eventuelle Reisekosten und die Durchführung, ggfls. auch Transkriptionskosten, können wir finanzielle Mittel sowie eine Beschäftigung als studentische Hilfskraft in geringem Umfang (insgesamt ca. 60-90 h) anbieten.

Ihre Voraussetzungen:

Sie haben Interesse am Thema und Sie haben Affinität für Social Media Inhalte, z.B. weil Sie *instragram* oder *TikTok* nutzen.

Sie benötigen keine spezifischen Computervorkenntnisse.

Sie können die Arbeit gerne in der Gruppe (bis zu zwei Personen) durchführen.

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich gerne an Dr. Jaki oder Prof. Montanari. Wir freuen uns auf Sie!

Hildesheim, den 26.4.2021